

Wäre ein Erweiterungsfach bei meiner Fächerkombination (De/E) sinnvoll?

Beitrag von „InfoThomas“ vom 13. Dezember 2025 12:06

Zitat von Mari_021

Hallo zusammen,

vielleicht könnt ihr mir diesbezüglich weiterhelfen.

Ich (21, Studentin aus NRW, Deutsch und Englisch für Gy/Ge, derzeit im 1. Mastersemester) bin mir unsicher, ob ich ein Erweiterungsfach belegen sollte. Vorweg möchte ich sagen, dass ich meine Fächer sehr liebe und sie nicht ändern möchte. Trotzdem frage ich mich, ob ein zusätzliches Fach nicht sinnvoll wäre, vor allem aus folgenden Gründen:

- wegen der Chance auf eine Planstelle
- wegen des hohen Korrekturaufwands
- weil mir von dieser Fächerkombination häufig abgeraten wird und mir geraten wird, ein Erweiterungsfach zu machen

Als Erweiterungsfach kämen für mich folgende Fächer infrage:

- Biologie
- Geschichte
- (Mathematik – wobei ich mir das ehrlich gesagt nicht zutraue)

Was wäre in meinem Fall sinnvoll? Könnt ihr mir berichten, wie das bei euch ist?

Vielen Dank schon mal im Voraus und eine schöne Adventszeit!

Alles anzeigen

Ich würde allgemein gerne zur ursprünglichen Frage zurückkehren.

Mari_021 , wenn ich Du wäre, würde ich mir die folgenden Optionen und Alternativen überlegen.

Du bist ja noch sehr jung und – so vermute ich – auch ohne familiäre Verpflichtungen. Von daher kannst Du aktuell noch vergleichsweise flexibel agieren.

Du hast Deine Fächerkombination so gewählt, dass sie Dir persönlich liegt, Dich interessiert und Dir Spaß macht. Das ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiges Fundament, um überhaupt eine gute Lehrer:in zu sein. Es bringt nichts, wenn eine Lehrer:in ein Fach unterrichtet, das ihr

oder ihm nicht gefällt – das wird im Unterricht früher oder später durchscheinen, und davon hat niemand etwas: weder Du noch die Schüler:innen.

Wie die Vorredner:innen bereits erwähnt haben, sind Biologie und Geschichte keine „Killerfächer“, wenn es darum geht, bei Einstellungen besonders attraktiv zu sein – das ist schlicht ein Fakt.

Wenn Du jedoch grundsätzlich Interesse an Mathematik, Informatik oder Physik haben solltest, würde ich Dir empfehlen, Dich einfach einmal in Vorlesungen und Seminare dieser Fächer zu setzen und aktiv mitzumachen, um zu sehen, ob es Dir liegt – auch ohne offiziell eingeschrieben zu sein.

Ich selbst habe Englisch und Geschichte auf Lehramt (Gymi, 1. Staatsexamen abgeschlossen) studiert, mich danach aber für ein Informatikstudium (ohne Lehramt) entschieden. Dieses Interesse hat sich erst während des Lehramtsstudiums entwickelt. Anschließend kam ein Jobangebot nach dem anderen, und die Referendariatsbesoldung wurde für mich zunehmend unattraktiv. So bin ich schließlich in der IT gelandet. Das Interesse am Unterrichten ist jedoch nie verschwunden, und ich habe es weiterhin als Dozent ausgelebt. Ich bin aber gerade am Schaun, wie ich als Direkteinsteiger wieder zurückgehe.

Was ich damit sagen will: Probiere ruhig ein paar Fächer aus, ohne Dich direkt voll einzuschreiben, und schau, ob sie Dir liegen. Und behalte im Hinterkopf, dass es auch Alternativen zum Lehrer:innenberuf gibt – und dass ein späterer Weg zurück durchaus möglich ist. Für mich ist aber Referendariat keine Option mehr, da die Besoldung den aktuellen Lebensstil mit Familie nicht finanzieren kann. Für den einen oder anderen mag das Referendariat aber nach vielen Jahren dennoch möglich sein. Ich möchte betonen, dass es inzwischen de facto 2 Möglichkeiten gibt, die Lehrbefähigung zu bekommen (Referendariat oder Direkteinstieg - und dann machst du dennoch praktisch dasselbe wie im Referendariat aber eben mit voller Auslastung + Verantwortung).